Ausblick auf die Statistische Woche 2009 in Wuppertal

Andreas Martin

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste
Bereich Wahlen und Statistik (18.8)

1. Allgemeine Ziele einer Statistischen Woche

- Darstellung der kommunalstatistischen Kompetenzen
- Austausch untereinander
- Lernen von dem Können Anderer
- Kennenlernen der Kundenwünsche

2. Ziele der Statistischen Woche 2009

Die Chance einer aktuellen Nachlese zu den im Wahljahr stattgefundenen Wahlen – speziell der Bundestagswahl 2009 muss genutzt werden!
Dabei können …

- Umfang und Verantwortung der Wahlorganisation
- Kompetenz zur Wahlanalyse
- Unsere Rolle bei der Beobachtung der Veränderungen in der Stadtgesellschaft, wie demographischer Wandel, Migration, soziale Auf- und Abstiegsprozesse von Stadträumen als Erklärungsgrundlage für die Veränderung von Wahlverhalten

gezeigt werden

3. Mögliche Themen

- 3.1 Wahlorganisation / Gesetzgebung
- 3.2 Ergebnispräsentation / Ergebnisvisualisierung
- 3.3 Wahlberichterstattung und Wahlanalyse
- 3.4 Wirkung der kommunalen Wahlberichterstattung und Wahlanalysen
- 3.5 Wahlen als Forschungsgegenstand

3.1 Wahlorganisation / Gesetzgebung

- Digi-Stift, Wahlcomputer und Online-Wahlen – Auswirkungen des „Wahlmaschinen“-Urteils
- Welche Auswirkung hat die Fünf-Prozent-Klausel auf die Parteienlandschaft

3.2 Ergebnispräsentation

- Ergebnispräsentation im Internet
- Hochrechnung
- Ergebnispräsentation mit Earth Browsern

3.3 Wahlberichterstattung / Wahlanalyse

- Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten
- Wählerwanderung
- Wählerpotenziale und Wählermobilisierung
- Repräsentative Wahlstatistik
- Parteihochburgen und Kellerbezirke
- Wahlnachbefragungen

3.4 Wirkung der kommunalen Wahlberichterstattung / Wahlanalyse

- Anbietersicht: Welche Anstrengungen unternehmen wir, um den Informationsbedarf der „Wahlkämpfer“, Parteien und der interessierten Öffentlichkeit (Medein) zu befriedigen?
- Nachfragersicht 1: Was wird von den Parteien benötigt und werden wir überhaupt wahrgenommen?
- Nachfragersicht 2: Was benötigen die Medien, wann und in welcher Form?

3.5 Wahlen als Forschungsgegenstand

- Aktuelle Themen der Wahlforschung / GLES
- Bundestagswahl 2009 aus Sicht der Wahlforscher
- Nichtwähler
- Zusammenhang von Sozialstruktur und Parteipräferenzen
- Strukturwandel des Parteiensystems
- Änderung der Parteienlandschaft
- Wahlverhalten im Lebenslauf …

Zeitblöcke	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
(9:00 - 10:30)		**Überblicksvortrag:** „Wahlanalyse als zentrale Aufgabe der Städtestatistik“ – Durchführung, Berichte und Analysen	**Wählen und Nichtwählen I** (z.B. Ergebnisse der Repräsentativen Wahl-statistik, Erforschung der Nichtwähler)	
(11:00 - 12:30)	**Eröffnung:** Stadt Wuppertal, VDSt-Vorsitzender, weitere Gäste	**Praxisbericht I:** Ergebnispräsentation (z.B. Hochrechnung, Präsentation der Wahlergebnisse im Internet, Earth-Browser)	**Wählen und Nichtwählen II** (z.B. Determinanten des Wahlverhaltens)	
(13:30 - 15:00)	**Hauptversammlung/ gemeinsame Sitzung VDSt/DStatG:** „Politische Kultur und Wertewandel“ oder „Wahlen im Wandel“	**Praxisbericht II:** Kontextanalysen (z.B. Wahlverhalten in sozio-strukturellen Strukturen, Parteihochburgen und Kellerbezirke)	**Podiumsdiskussion:** Vertreter der Medien, der Parteien (Nachfragersicht, Wahlmanagement), Wahl-forschung und Städte-statistik	
(15:30 - 17:00)	**Hauptversammlung/ gemeinsame Sitzung VDSt/DStatG:** Fortsetzung	**Praxisbericht III:** Wahlanalysen und Stadtforschung (z.B. Wahlnachbefragung, Wählerwanderungen)		
(17:30 - 18:30)		Ab 17:00 Uhr – VDSt-Mitgliederversammlung		

Ausblick auf die Statistische Woche 2009 in Wuppertal

Vielen Dank